

# „Über Komposit wissen Zahntechniker noch zu wenig“

Ein Beitrag von Marion Güntzel.

Komposit hat die adhäsive Füllungstherapie in der Praxis revolutioniert, in vielen Laboren pflegt der Kunststoff jedoch immer noch ein Schattendasein. Was macht das Besondere an dem Werkstoff aus? Welche Schicht-, Bearbeitungs- und Poliertricks gibt es für das neue Kompositensystem Creation VC? Und wie lassen sich seine Vorteile für Zahntechniker und Patienten nach außen kommunizieren? Um diese und andere Fragen zu diskutieren, trafen sich Ende Januar sieben Kompositexperten in Weikersheim. Creation Willi Geller hatte die Zahntechniker ins Dentallabor von Hans-Joachim (Jockel) Lotz zu einem zweitägigen Workshop eingeladen.

**Abb. 1:** Die Teilnehmer des Workshops (von links): Elke Abel, Nando Aeschlimann, Annette Mildner (Creation Willi Geller Deutschland), Robert Arvai, Thomas Hiebel (Creation Willi Geller International), Nena von Hajmasy, Uwe Gehringer, Jockel Lotz und Björn Pfeiffer. **Abb. 2:** Gingivagestaltung mit Nadelspitze. **Abb. 3:** Von links: Robert Arvaj, Nando Aeschlimann und Nena von Hajmasy. **Abb. 4:** Farbplättchen.



dem Material an die Kollegen in Schulungen, Kursen und in den diversen Medien weiterzugeben.

## Kompositverarbeitung mit Nadelspitze und Spritze

Nach kurzen persönlichen Vorträgen der Workshop-Teilnehmer über ihre ersten Erfahrungen und Arbeiten mit Creation VC tauschten sich alle in einer entspannt-lockeren, aber auch sehr konzentrierten Arbeitsatmosphäre aus. Da jeder seine eigene Herangehensweise bzw. Handschrift mit dem Material hat, wurden viele unterschiedliche Ansätze gezeigt und persönliche Anwender-tipps weitergegeben: So schichtet Nena von Hajmasy Mamelons und Lamellen mit einer von ihr entwickelten feinen Nadel, Jockel Lotz präferiert das Injizieren der Flow-Dentine in die Kuvette, Uwe Gehringer verblendet Creation VC dort, wo Keramik (auch aufgrund gnathologischer Voraussetzungen) kontraindiziert ist und verwendet es zum Erstellen von Provisorien, Elke Abel ergänzt und individualisiert die Creopal Shells mit Creation VC und Björn Pfeiffer schichtet damit bei den Creapearl 2-Frontzähnen „Leben in die Schneide“. Ob Opaleszenz, Fluoreszenz, Politur, Primer oder Bonder: Die Kompositspezialisten ließen kein Thema aus. Sie schichteten, lichthärteten und polierten jeder auf seine eigene Weise, doch alle mit viel werkstoffkundlichem Know-how, ästhetischem Gespür und jeder Menge Leidenschaft für die modernen Laborkomposite. So gab es in der „homogen-heterogenen Gruppe“ (Hajmasy) für alle viel zu sehen, zu diskutieren und auszuprobieren. Am Ende der gelungenen Veranstaltung waren nicht nur die Zahntechniker um viele Eindrücke und Erkenntnisse reicher, auch die Veranstalter zeigten sich zufrieden und kündigten an, dass solche konstruktiven Expertentreffen von nun an regelmäßig stattfinden werden.

Der Fokus der Veranstaltung, die auch zur Vorbereitung für die IDS-Demonstratoren am Messestand von Creation diente, lag auf einem offenen, konstruktiven und kameradschaftlichen Austausch – ganz nach dem Motto „Miteinander diskutieren, voneinander profitieren und gemeinsam Neues kreieren“. So fachsimpelten die Teilnehmer über unterschiedliche Indikationen, über Gerüstvorbereitung, Lichthärtung und Füllstoffgehalt, sie diskutierten die Vorteile der Kuvettententechnik mit Creation VC und entwickelten Farbkombinationen, um den Zahntechnikern die Farb-anpassung sowohl an Keramikrestaurationen als auch an die Creopal- und Creapearl 2-Prothesenzähne zu erleichtern – denn genau in dieser Indikationsvielfalt liegen die Pluspunkte des neuen Laborkomposits von Creation.

## „Wer die Ziege riecht, hat schon verloren!“

Die Kompositexperten waren sich einig: „Keramik und Komposit sind nicht dieselben Werkstoffe; sie haben ganz unterschiedliche lichtoptische Eigenschaften – OD43 in Keramik ist nicht vergleichbar mit OD43 in Komposit.“ So sei Creation VC zum Beispiel in seiner Helligkeit der Keramik weit voraus, betonte Uwe Gehringer, wodurch es eine brillante Ästhetik auf engstem Raum ermögliche. Robert Arvai lobte vor allem die Verarbeitungseigenschaften des Nanohybridkomposits: „Das hochgefüllte Material klebt nicht am Instrument, es lässt sich gut modellieren und einfach und schnell auf Hochglanz polieren.“ Erstaunt waren alle darüber, dass das große Indikationsspektrum des neuen Kompositensystems bei vielen Zahntechnikern noch nicht bekannt ist. Arvai dazu:

„Über Keramik wissen Zahntechniker alles, über Komposit noch zu wenig. Die Zahnärzte sind viel weiter; bei ihnen hat Komposit einen hohen Stellenwert – zu Recht.“ Der Werkstoff sei immerhin schon seit vielen Jahren in der Praxis erprobt und im Handling nicht besonders schwierig, meist seien es nur vermeintlich kleine Verarbeitungsfehler, wie zu heißes Abdampfen oder Polieren mit zu hohem Anpressdruck, die eine Kompositarbeit zerstören würden. Jockel Lotz brachte es mit einem Augenzwinkern auf den Punkt: „Wer die Ziege bei der Politur riecht, hat schon verloren, denn wenn das Material zu heiß wird, verändert sich die Matrixphase.“ So waren sich alle Workshop-Teilnehmer einig, dass es – getreu der Philosophie von Willi Geller („Erfahrung ist die Quelle des Erfolgs“) – wichtig sei, das materialtechnische Wissen und die persönlichen Erfahrungen mit

## kontakt

**Creation Willi Geller  
Deutschland GmbH**  
Harkortstraße 2  
58339 Breckerfeld  
Tel.: 02338 801900  
office@creation-willigeller.de  
www.creation-willigeller.de



# IMPRIMO<sup>®</sup> system

UNIVERSELL. VALIDIERT. PROZESSSICHER.

Materialien, Geräte, Service rund um den 3D Druck.



MATERIALIEN



3D DRUCKEN



REINIGEN



HÄRTEN



SCHEU-DENTAL GmbH  
www.scheu-dental.com  
phone +49 2374 9288-0  
fax +49 2374 9288-90